

Uwe Hartmann, Claus von Rosen (Hrsg.): **Jahrbuch Innere Führung 2018 – Innere Führung zwischen Aufbruch, Abbau und Abschaffung: Neues denken, Mitgestaltung fördern, Alternativen wagen**, Miles-Verlag, Berlin 2018, 24,80 Euro, ISBN 978-3-945861-86-8



Eigentlich gibt es nicht mehr viel zu besprechen. Wenn das mittlerweile 10. Jahrbuch zur Inneren Führung auf den Markt kommt, ist dies Beleg für ein interessantes Format und akzeptiertes Fachbuch. Wenn auch die Herausgeber einen Mangel jüngerer Autoren zur Mitarbeit beklagen, ist es doch gelungen, eine „facettenreiche Mischung“ zusammenzuführen. Die Jubiläumsausgabe stellt etwas Besonderes dar. Schon der Untertitel gibt einen Hinweis

auf die aktuellen Diskussionen um die Innere Führung, auf 23 Autoren sowie deren unterschiedliche Herangehensweise an die Thematik. Ohne eine Wertung vornehmen zu wollen und dem Platz für eine Besprechung geschuldet, hebe ich drei Beiträge hervor. Zuerst sei der Beitrag von Peter Buchner genannt, der mit manch einem Irrtum um die Innere Führung aufräumt und pointiert einige gängige Fehlinterpretationen korrigiert. Seiner Einschätzung, „die Innere Führung ist ein Leuchtturm“ ist ohne Zweifel zuzustimmen. Bleibt die Frage, ob nicht ein Leuchtturm, wenn auch im Sturm grundsätzlich bewährt, einmal einen neuen Anstrich oder auch Innenausbau benötigt. Mit dieser Frage beschäftigt sich Gustav Lünenburg in seinem Text, „Neue Zeit, neue Begriffe?“ Überzeugt, dass der Begriff Innere Führung verschlissen ist, wirbt er für einen Ersatz. Für ihn stellt sich die Frage, ob oder wie wir insbesondere die junge Generation noch erreichen und fordert die Erneuerung von innen, „nicht zögerlich, selbstbewusst und offensiv“. Die Begriffe „Bundeswehr in Staat und Gesellschaft“ sowie „Bürger und Soldat“ werden aus Sicht des Autors einer zeitgemäßen Sprache eher gerecht. Der Beitrag „#Uniformgate: Zu bunt gehört auch grün – Die Bundeswehr auf neuen Wegen der gesellschaftlichen Isolation“ ist ein bedrückendes Beispiel für das distanzierte, ja ablehnende Verhältnis von Teilen der Gesellschaft zu unseren Streitkräften. Die Autoren zeigen auf, wie mit einer für „Bundeswehrverhältnisse“ eher ungewöhnlichen Aktion ein Diskurs angeschoben werden kann. In fünf Kapiteln werden sehr unterschiedliche Sichtweisen zur Inneren Führung deutlich. Ein Buch, mit dessen Titel die Herausgeber Erwartungen wecken und zu Stellungnahmen anregen. Die Grundlagen für einen sachlichen und auch kontroversen Diskurs sind mit der 10. Ausgabe des Jahrbuches gelegt. Bleibt zu hoffen, dass aus Gesellschaft und Politik, vor allem aber auch aus den Streitkräften selbst, der ein oder andere Impuls kommt.

Jürgen Herling

Peter Tamm (jun.), Ursula Tamm (Hrsg.): **Zehn Jahre Internationales Maritimes Museum Hamburg**, Koehler im Maximilian Verlag, Hamburg 2018, 9,95 Euro, ISBN 978-3-7822-1322-6



„Schiff ahoi!“, so mag man dem Internationalen Maritimen Museum Hamburg zurufen, das seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich die Geschichte der Seefahrt vermittelt und jährlich in zwischen bis zu 150.000 Besucher in seinen Bann zieht. Anlässlich der Geburtstagsfeier am 25. Juni 2018 sollte auch etwas Bleibendes geschaffen werden, das die Entstehungsgeschichte des Museums, dessen Aufbau und Akteure präsentiert. Dieser Anfang stellt sich der vorliegende Ausstellungskatalog. An seinem Anfang stehen prominente Grußworte, welche die museale Umsetzung von der Idee bis hin zur praktischen Realisierung thematisieren, um dabei dem mittlerweile verstorbenen Stifter Peter Tamm sen. für

den Aufbau und Akteure präsentiert. Dieser Anfang stellt sich der vorliegende Ausstellungskatalog. An seinem Anfang stehen prominente Grußworte, welche die museale Umsetzung von der Idee bis hin zur praktischen Realisierung thematisieren, um dabei dem mittlerweile verstorbenen Stifter Peter Tamm sen. für

Maritime Informationsüberlegenheit



MarineForum widmet sich den maritimen Aspekten unserer Sicherheitspolitik, unserer Wirtschaft, unserer Geschichte und Kultur.

- Sicherheits- und Verteidigungsfragen
- Deutsche Marine und Marinen anderer Nationen
- Schiffbau mit Schwerpunkt Marineschiffbau einschließlich rüstungswirtschaftlicher Zusammenhänge, Seerecht und Nutzung der See
- Schifffahrt und maritime Aspekte der Verkehrspolitik
- Meeres- und Polarforschung und maritimer Umweltschutz
- fachbezogene Literatur.

Die Zeitschrift ist unabhängig und überparteilich.

Abonnement bestellbar unter:
www.mittler-report-shop.de
 oder unteren Abschnitt übermitteln an:
 MITTLER REPORT VERLAG GMBH · Baunscheidtstraße 11
 53113 Bonn · Fax 0228 / 3500871 · info@mittler-report.de

- Ich bestelle ein MarineForum-Probeabonnement. Bitte senden Sie mir drei Ausgaben zum Sonderpreis von € 12,00. Sollte ich nicht nach Erhalt der dritten Ausgabe widerrufen, bin ich mit einer weiteren Belieferung im Abonnement einverstanden.
- Ich abonniere das MarineForum ab sofort für mindestens ein Jahr (10 Ausgaben, davon 2 Doppelausgaben). Ich erhalte das MarineForum zum Jahresabonnementspreis von € 64,00 inkl. Versandkosten.

Ich zahle wie angekreuzt:

- Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Nach Erhalt der Jahresrechnung

Ich bin der neue Abonnent

BLZ:

Name/Vorname:

Kto-Nr.:

Straße/Nr.:

Geldinstitut:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Datum/Unterschrift:

sein immenses Engagement zu danken. Es folgen Erinnerungen zentraler Mitarbeiter der Stiftung, welche auf vielschichtige Weise den Aufbau und die Genese des Hauses kommentieren. Ihre persönlichen Schilderungen erlauben dem Leser intime Einblicke in die Museumsarbeit. Begleitet werden sie durch Fotos, welche die Schaffenskraft des Museums beleuchten. Gleichzeitig wird so die Struktur der Ausstellungsräume selbst erfahrbar, die sich, eines maritimen Museums durchaus würdig, über mehrere Decks erstrecken. Schlaglichtartig gewährt der Katalog Einblicke in diese Räumlichkeiten und hebt so zugleich zentrale Exponate und gestalterische Konzepte hervor. So findet die offene Werkstatt auf Deck 9 ebenso Erwähnung wie ein Schiffführungssimulator. Die Anfänge des Schiffsbaus und moderne Antriebsmaschinen werden gezeigt, vielfältige Schiffsmodelle, Uniformen der Weltmarinen oder die Inneneinrichtung einer Luxuskabine. Damit spiegelt der Ausstellungskatalog die abwechslungsreiche Gestaltung des Museums, ergänzt durch Wechselausstellungen mit historischem und internationalem Charakter, wider. All diese Komponenten tragen dazu bei, dass die Bedeutung der Seefahrt für die Menschheitsgeschichte zum Greifen nah erscheint und nautische Prinzipien wie Teamarbeit und Zusammenhalt auf die gelungene Atmosphäre innerhalb des Museums selbst zurückwirken. So wird aber auch dessen kulturelle und gesamtgesellschaftliche Bedeutung offenkundig, welcher der Katalog ein Denkmal setzt. Jedes einzelne Versatzstück oder Fragment macht Geschichte auf seine ganz individuelle Weise lebendig. Lohnenswert sind die Einblicke in die zehn Jahre währende Museumsarbeit vor Ort auch, weil diese von anschaulichem Bildmaterial und Aussagen zahlreicher Beteiligter getragen werden.

Dirk Sieg



Thomas Ebelts: Lichter über dem Meer. Leuchttürme an Europas Küsten, Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2017, 24,90 Euro, ISBN 978-3-667-10934-7

Leuchttürme sind, jenseits aller nautischen Funktion, Symbole, Chiffren für Orientierung, für Sicherheit, Hoffnung und Fernweh. Diese mystische Qualität seines Gegenstandes macht sich Thomas Ebelts Buch schon in seinem „romantischen“ Titel zu Nutze, einem bild- und atmosphärestarken Werk, das Leuchtturmatlas – mit jeweils präzisen architektonischen, technischen und nautischen Beschreibungen der 73 vorgestellten Bauwerke in 17 Ländern – wie Sammlung magischer (See-)Zeichen mit je eigener Ausdrucks- und im Wortsinne Leuchtkraft zugleich ist. Nach einem Vorwort zu Aufgaben, Merkmalen und Historie von Leuchttürmen nimmt der Autor den Leser mit auf eine nautische Reise durch Europa, entlang einer „Route der Leuchttürme“, in vier großen, geografischen Kapiteln, von der Ostsee zur Nordsee, vom Atlantik bis zum Mittelmeer, vom Leuchtturm Kiel-Holtenau bis zum Wellenbrecher-Leuchtturm St. Elmo auf Malta. Ebelts Auswahl umfasst dabei auch Leuchtturm-Legenden von Westerhever bis Beachy Head, allesamt mit Bild-Porträt, einem Steckbrief mit geografischer Position, Kennung, Feuerhöhe und Tragweite sowie einem begleitenden Text zu Standort, Baugeschichte, Architektur und besonderen Charakteristika wie Hochzeitszimmer oder Aussichtsplattform. Neben den informationsstarken, jeweils ein bis zwei Seiten umfassenden Texten sind es aber die Fotos, immerhin geht es ja um Lichter, die die eigentlichen „Highlights“ des Buches bilden, als Präsentation ohnehin schon fotogener Objekte in wechselnden Perspektiven, Tages- wie Jahreszeiten, Lichtverhältnissen und Stimmungen. In Ebelts malerischen Inszenierungen werden die Leuchttürme zu mehr als unverwechselbaren „Seh“-Zeichen und architektonischen Unikaten hoher baumeisterlicher Kreativität. Sie werden mittels ihrer Aura zu touristischen Appetithappen, zu Ansteuerungspunkten für den Eintritt in die Landschaft, in der sie stehen und, wie der Leuchtturm Trevoise Head an Land’s End im Dämmerlicht, zur geheimnisvollen Laterna Magica. Das Buch aber wird über ein bloßes Kompendium hinaus zum Kunstereignis, das auch deshalb mit einer detaillierten Beschreibung der verwendeten Kameraausrüstungen schließt – zur fotografischen Nachahmung empfohlen wie auch zum Betrachten und Lesen dieses ganz anderen Leuchtfeuerverzeichnisses.

Frank Ganseuer



Michael Batz: Hiev op! – Requiem für die Hafenkranen der Stückgutzeit, Koehler im Maximilian Verlag, Hamburg 2018, 24,95 Euro, ISBN 978-3-7822-1312-7

Als die Menschen bemerkten, dass ihre Muskelkraft für bestimmte Tätigkeiten nicht mehr ausreichte, haben sie Möglichkeiten erdacht, mit deren Hilfe man schwere Gegenstände von einem Ort zum andren bewegen kann. Hinzu kam der Effekt der Arbeiterleichterung. Wie die damaligen Menschen diese Vorrichtungen nannten, ist nicht bekannt, der heutige Mensch aber sagt „Hebewerkzeug“ dazu. Diesem Thema hat sich Michael Batz gewidmet und in einem aufwendigen Bildband die Geschichte der Hafenkranen festgehalten. Aber nicht nur das: er hat die alten Kräne im Hamburger Hafen in ein Requiem („Sprech-Oratorium mit Musik und Songs“), eingebunden, das 2010 erstmals in Hamburg aufgeführt wurde. Das Buch ist die Fortführung eines Theaterprojekts mit dem Titel „Hiev op! Requiem für die Kräne“ und verbindet damit auch „das Maschinentheater der barocken Oper“. Der Autor erzählt die Geschichte der Kräne, ihre Arten, Typen, Arbeits- und Einsatzgebiete, er erinnert an die Situationen auf den Kais, wenn die Schiffe be- und entladen wurden, an das Gewimmel von Menschen, an deren Plackerei, an den Krach und Schmutz. Er geht für den Beginn des Vorgangs des Hebens weit zurück in die Vergangenheit und nimmt die Zeit ab dem 16. Jahrhundert als Beispiel für die umfangreichen Entwicklungen und den Einsatz von Hebevorrichtungen. Und er vergisst nicht die Zivilingenieure A.C. Nagel und R.H. Kaemp in Hamburg, die mit der Gründung des Ingenieurbüros Nagel & Kaemp (1865) im Kranbau Geschichte geschrieben haben. 1888 wurde die Kampnagel-Eisenwerk AG als Nachfolger der Firma Nagel & Kaemp gegründet. Einen breiten Umfang nimmt in diesem Buch eine Technik ein, die nur ein paar Eingeweihten bekannt ist: die Bühnentechnik eines Theaters. Diese ungewöhnlichen Einblicke erklären so manche Aktion auf der Bühne: Einfallsreichtum, Raffinesse und technisches Verständnis der Bühnenbauer und Bühnenbildner, welche gelegentlich den Zuschauer in ungläubiges Erstaunen versetzen. Anhand von Beispielen in Bild und Wort unterstreicht der Autor auch noch diesen Eindruck. Vielfach schweigen heute die alten Kräne und stehen still, gerade noch gut genug, als Museumsexponat zu dienen. Ihre Nachfolger sehen anders aus und erledigen heute die frühere Arbeit von Tagen in Stunden. Der Bildband von Michael Batz ist eine Fund-



grube nicht nur für technisch Interessierte und Freunde der musikalischen Gestaltung; er ist auch gut zu „schmökern“, denn hat man erst einmal angefangen darin zu blättern und zu lesen, legt man ihn ungern gleich wieder aus der Hand.

Erwin Wagner

Peter Schenk: Die deutschen Kriegsschiffe 1815–2015, Gröner Band 9/1 – Die Schiffe und Boote der Bundesmarine, ihrer Vorgänger nach 1945 und der deutschen Marine, Edition Erich Gröner, Berlin 2017, 35,00 Euro, ISBN 978-3-9813904-4-5

Endlich gibt es ihn wieder! Als Erich Gröner (1901–1965) 1936 seinen Band „Die deutschen Kriegsschiffe 1815–1936“ veröffentlichte, hatte er damit die Grundlagen für ein Standardwerk gelegt, das bis zur Neuauflage des 2. Bandes 1999 unter dem Gesamttitel „Die deutschen Kriegsschiffe 1815 bis 1945“ auf 9 Bände angewachsen war. (Band 8 erscheint in zwei Teilbänden). Dieses gigantische Nachschlagewerk enthielt nicht nur technische Angaben über sämtliche deutschen Kriegsschiffe dieses Zeitraumes und ihren Verbleib, sondern ist auch ein Nachschlagewerk für nahezu alle deutschen Handelsschiffe, die in den beiden Weltkriegen fast ohne Ausnahmen als Hilfsfahrzeuge von der Marine genutzt wurden. Nun wurde „der Gröner“ fortgesetzt mit dem Band 9, dessen erster Teilband die Einheiten unserer Marine und der Dienstgruppen vor 1956 enthält. Der vorliegende Band 9/1 wurde von Dr. Peter Schenk zusammengetragen und der noch in Vorbereitung befindliche Band 9/2 über die Schiffe und Boote der Volksmarine wird von Reinhard Kramer bearbeitet. Wie bereits die Vorgängerbände besticht der „neue Gröner“ durch die Präzision seiner Fakten und vor allem die Skizzen der Schiffe, die hier noch in bewährter Form zum größten Teil von dem inzwischen leider verstorbenen Franz Mrva stammen. Hinter den beiden Autoren steht aber der Freundeskreis Erich Gröner, eine Gruppe von Persönlichkeiten, die sich über Jahrzehnte mit der Erforschung von Schicksalen deutscher Marineschiffe beschäftigt haben und dabei eine gewaltige Menge wertvoller Daten zusammengetragen haben. So wollte man mit dem neuen Band den bewährten Gröner fortsetzen indem man den Gesamttitel unter Erweiterung des Zeitraumes bis zum Jahr 2015 übernahm. So ist der neue Band eine gelungene Fortsetzung seiner acht Vorgänger und enthält eine Vielfalt



technischer Daten, Angaben über den Verbleib sowie geplante, aber nicht realisierte Projekte aus immerhin mehr als 60 Jahren deutscher Marine seit 1956. Das Werk ist bei weitem mehr als die Fortführung eines Klassikers, sondern ein aus Sicht des Rezensenten unübertroffenes Nachschlagewerk für das schwimmende Material unserer Marine, was in dieser Faktendichte bisher noch existierte. Mithin ist der neue Gröner ein „Muss“ für jeden, der sich eingehend mit der Geschichte unserer Marine befassen will.

Heinrich Walle

Susanne Kehrnhahn-Eyrich: Im Dienst für Schifffahrt und Meer. 150 Jahre maritime Dienste in Deutschland, Schifffahrts-Verlag Hansa, Hamburg 2018, 22,95 Euro, ISBN 978-3-87700-143-1



Mit diversen Veranstaltungen unter dem Motto „Über Wasser – Unter Wasser – 150 Jahre maritime Dienste in Deutschland“ erinnerten das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und der Deutsche Wetterdienst (DWD) an die Eröffnung der Norddeutschen Seewarte am 1. Januar 1868. Das Datum markiert den Beginn der maritimen Verwaltung, der Meeresforschung und der maritimen Meteorologie in Deutschland. Anlässlich des Jubiläums wurde ein Band zu Geschichte und heutiger Arbeitsweise herausgegeben. Das interessant aufgemachte Buch ist entgegen dem ersten Eindruck kein Bildband, sondern ein gut aufgemachtes Tableau der Themen, mit denen sich DWD und BSH auseinandersetzen. Dabei wird viel kleingedruckter, substanzreicher Text optisch ansprechend dargeboten. Es geht natürlich nicht nur um die eigene Historie. Die Themen reichen von den Meeren als Nutz- und Schutzgebiete, Daten und Datenbanken für Nutzung und Schutz der Meere, Seeschifffahrt und Navigation, Sicherheit und Umweltschutz bis hin zur Wracksuche, Ordnung des Meeres und Raumordnung in der ausschließlichen Wirtschaftszone. Hinzu kommt eine aktuelle Darstellung der zentralen Maritimen Behörde. Großes Kompliment, so gestaltet man Wissensvermittlung einladend. Ein wirklich gelungener und relevanter Jubiläumsband!

Eberhard Hemmen

MarineForum

94. Jahrgang · 2019

Herausgeber: Deutsches Maritimes Institut e.V. (DMI)
www.marineforum.info

Redaktion

Chefredakteur (ViSDP):
Holger Schlüter (hsc)
Tel.: +49 (0) 170 99 91 002
E-Mail: marineforum@mov-moh.de
Stv. Chefredakteur und Chef v. Dienst:
Marcus Bredick (mb)
Tel.: +49 (0) 228 9659 6963
E-Mail: cvdmarineforum@mov-moh.de
Ulrich-von-Hassell-Straße 2, 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 9191 521
Fax: +49 (0) 228 9191 522

Redakteure

Deutsche Marine: OstBtsm Hagen Liedtke (HL)
Marinen aus aller Welt: Axel Stephenson (ajs)
Schifffahrt, Schiffbau, Technologie:
Hans Jürgen Witthöft (HJW)
Buchbesprechungen und Geschichte:
Dr. Heinrich Walle (HeiWa)
See- und Völkerrecht: Dr. Michael Stehr (M.S.)

Ständige Mitarbeiter

Sidney E. Dean, Michael Nitz, Andreas Uhl,
Andreas Knudsen, Hans Karr

Verlag

Mittler Report Verlag GmbH
Bauscheidtstraße 11, 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 3500 870, Fax: -871
Gerichtsstand und Erfüllungsort Bonn
Ein Unternehmen der Gruppe Tamm Media

Abonnementbestellung

Tel.: +49 (0) 40 38 6666-319, Fax: -299
mittler-report@pressup.de

Probeabonnement

mittler-report@pressup.de

Layout und Produktion

Creativ Consulting GmbH
Tel.: +49 (0) 2225 608 6742

Abonnementbetreuung

MOV-Mitglieder:
Geschäftsstelle MOV
Ulrich-von-Hassell-Straße 2 · 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 9191 50
Nichtmitglieder MOV
PressUp GmbH
Wandsbeker Allee 1 · 22041 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 38 6666-319, Fax: -299

Marketing/Anzeigen

Jürgen Hensel
Tel.: +49 (0) 228 3500 876, Fax: -871
Juergen.Hensel@mittler-report.de
Waldemar Geiger
Tel.: +49 (0) 228 3500 887
Waldemar.Geiger@mittler-report.de

Anzeigenrepräsentanz Osteuropa/Irland/Israel/Türkei/Vereinigtes Königreich/Frankreich/Italien

Stephen Barnard
Tel.: +49 (0) 228 3500 886
Stephen.Barnard@mittler-report.de

Anzeigenrepräsentanz USA/Kanada

Black Rock Media, Inc.
Diane Obright
Tel.: +1 858 759 3557
Diane.Obright@mittler-report.de

Anzeigenrepräsentanz Russische Föderation

Laguk Co., Yury Laskin
Tel.: +7 495 911 1340
Yury.Laskin@mittler-report.de

Die Zeitschrift **MarineForum** erscheint zehnmal jährlich jeweils zum Monatsanfang. Der Preis beträgt je Heft € 7,25 zuzügl. Versandkosten, der Abonnementpreis € 64,00 pro Jahr inklusive Versandkosten (nicht per Luftpost sowie ins Ausland). Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich abbestellt worden ist. Preisänderungen vorbehalten. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Bonn.

Die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Dies gilt insbesondere auch für die Leserbriefe.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Durch Annahme eines Manuskripts erwirkt der Verlag auch das Recht zur teilweisen Veröffentlichung und ggf. zu sinnwahrer Kürzung. Alle Rechte des Nachdrucks bleiben vorbehalten.

Das **MarineForum** ist unabhängig und überparteilich. Es ist auch Publikation der Marine-Offiziers-Vereinigung. Das **MarineForum** behandelt maritime Themen aus Politik und Wirtschaft mit den Schwerpunkten Außen- und Sicherheitspolitik, Rüstungswirtschaft sowie Seeverkehr.

Die Berichterstattung bezieht sich auf maritime Geschehnisse in aller Welt. Schwerpunkte sind Schifffahrt und Schiffbau in Deutschland sowie die Deutsche Marine, historische Beiträge und Besprechungen zu fachbezogenen Büchern und Zeitschriften.

ISSN (Allgemein Ausgabe) 0172 – 8547
ISSN (Mitglieder Ausgabe) 0172 – 8539